

Forum

Regierungsrat Pedrazzini nimmt Stellung zu den Forderungen der Demonstranten

Am 4. Mai soll erneut eine Demonstration stattfinden, um Forderungen im Bereich der Krankenpflegeversicherung Nachdruck zu verleihen. Es scheinen zu verschiedenen Fragen betreffend das Gesundheitswesen Unklarheiten zu bestehen. Das Ministerium für Gesellschaft informiert und nimmt Stellung zu den von den Demonstranten vorgebrachten Forderungen.

Gesundheitskosten seit 2013 stabilisiert: Zunächst gilt es festzuhalten, dass die Annahme, die Gesundheitskosten seien angestiegen, sich im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nicht belegen lässt. Seit 2013 ist kein Wachstum der Ausgaben pro Versicherten und Monat mehr zu verzeichnen. Die vielen ergriffenen Massnahmen, zu denen auch die Erhöhung der Kostenbeteiligung der Versicherten zählt, waren offenbar wirksam. Diese Erhöhung der Kostenbe-

teiligung im Rahmen der Revision des Krankenversicherungsgesetzes war umstritten und unter anderem deswegen wurde das Referendum ergriffen. Das Volk hat aber im Dezember 2015, also vor rund dreieinhalb Jahren, diese und weitere Massnahmen zur Eindämmung des Gesundheitskostenwachstums in einer Abstimmung gutgeheissen.

Prämienanstieg bei Zusatzversicherungen: Die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sind in den Jahren vor 2016 aufgrund der Sanierung des Staatshaushalts und der damit verbundenen Verringerung des Staatsbeitrags an die Krankenkassen angestiegen. 2017 haben sie sich als Folge der Erhöhung der Kostenbeteiligung um über 7 Prozent verringert und sich in den Folgejahren im Durchschnitt kaum verändert. Die Prämien für die freiwilligen Zusatzversicherungen (Privat, Halbprivat)

hingegen haben sich bei einigen Kassen erhöht. Aus öffentlich getätigten Aussagen insbesondere über die Höhe der Monatsprämie muss geschlossen werden, dass einige der sich beklagenden Personen über Zusatzversicherungen verfügen und sich ihre Aussagen bezüglich der gestiegenen Belastung auf diese Zusatzversicherungen beziehen. Freiwillige Zusatzversicherungen werden vom Prämienverbilligungssystem nicht erfasst und auch nicht vom Staat subventioniert.

Es wird von den Demonstranten die generelle Forderung vorgebracht, zur Solidargemeinschaft in der Krankenversicherung zurückzukehren. Dazu ist zu bemerken, dass die Krankenversicherung ein höchst solidarisches System ist. 80 Prozent der Leistung werden von 20 Prozent der Versicherten benötigt. Rund 10 Prozent der Versicherten benötigen Leistungen von über

10 000 Franken pro Jahr, und diese werden von den übrigen Versicherten getragen. Von den betrieblichen Ausgaben des Staats fliesst rund ein Drittel in die Bereiche Gesundheit und soziale Wohlfahrt. Wir haben ein sehr solidarisches Staatswesen in Liechtenstein mit vergleichsweise geringen Ausgaben der Haushalte für die Gesundheit und sehr niedrigen Steuern.

Anpassungen in der Prämienverbilligung werden geprüft: Die Forderungen im Bereich der Prämienverbilligung seitens der Demonstranten jedoch verdienen es, einer näheren Prüfung unterzogen zu werden. Die starren Grenzwerte für den massgebenden Erwerb führen gemäss den Erfahrungen des Ministeriums in einigen Fällen dazu, dass wenige Franken Differenz im Einkommen über die Ausrichtung von bis zu rund 1500 Franken entscheiden können. Im Rahmen einer Interpel-

lationsantwortung, welche derzeit in Erarbeitung ist und sich vor allem mit der Veränderung der Einkommensgrenzen befasst, wird die Regierung auch zusätzliche Ausführungen zu einer stetigen Abhängigkeit der Prämienverbilligung vom Erwerb ohne sprunghafte Veränderungen bei festgesetzten Grenzen machen.

Ein weiteres Problem im Bereich der Prämienverbilligung, das sich in den letzten Jahren vermehrt gezeigt hat, ist der grundsätzliche Ausschluss von Personen unter 25 Jahren, sofern sie Unterhaltsansprüche gegenüber ihren Eltern haben. Die Bildungswege in der dualen Berufsausbildung werden immer flexibler und die Unterscheidung von zwei Kategorien von Personen in der Altersklasse von 20 bis 25 führt in der Praxis immer wieder zu fragwürdigen Situationen. Daher wird die Regierung im Rahmen der Interpellationsantwortung

auch Vorschläge für die Behebung dieser Situation machen. Da es dadurch auch zu einer Unterstützung von jungen Erwachsenen in Ausbildung kommt, ist dies letztlich auch eine familienpolitische Massnahme, welche die Eltern von Kindern in Ausbildung entlastet.

Der Staatsbeitrag an die Kosten der obligatorischen Krankenversicherung wird jährlich vom Landtag festgelegt und ist somit in seiner Höhe beeinflussbar. Das Ministerium hat einige Fakten zur Entwicklung der Gesundheitskosten, der Prämien und der Solidarität im Krankenversicherungssystem auf wenigen Seiten zusammengefasst und im Downloadbereich des Ministeriums für Gesellschaft bereitgestellt unter www.regierung.li/de/mitteilungen/222620.

Eine Stellungnahme des Ministeriums für Gesellschaft

Erwachsenenbildung Stein Egerta

Naturgarten kompakt
Der praxisorientierte Austausch ist erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um das naturnahe Gärtnern. Ob es um den Standort, die Pflanzenauswahl oder die Gestaltung geht, Sie erhalten Unterstützung, damit Sie mit mehr Sicherheit, Freude und Erfahrung Ihren Naturgarten pflegen und weiter-

entwickeln können. Nach einer Einführung in die Welt des naturnahen Gärtnerns bespricht die Gruppe gemeinsam alle eingesandten Fragen. Geleitet wird der Austausch von Gärtnerin Claudia Ospelt-Bosshart, Mitarbeiterin der LGU. Der Kurs findet am Dienstag, 16. April, von 18.30 bis 20.30 Uhr im Seminarzentrum

Stein Egerta, Schaan, statt. Mit Voranmeldung/Kurs 6AO (Bitte mit der Anmeldung Fragen und Anliegen angeben.)

Kinder-Knigge
Für Kinder von 7 bis 11 Jahren, die cool und sicher auftreten wollen. Auf spielerische Art lernen Ihre

Kinder alles zum Thema «Benehmen bei Tisch». Wir decken den Tisch korrekt, bereiten zusammen wie ein Profi einen Cocktail zu und geniessen gemeinsam ein Drei-Gänge-Menü. Selbstverständlich zusammen mit Profis in einem trendigen Lokal. Der Kurs 5A08 unter der Leitung von Sabine Kaufmann findet am Samstag,

13. April, um 10 Uhr im Restaurant Amarone in Vaduz statt.

Alpenbogen: Erlebnisbericht von Rainer Batliner
Sieben Alpenländer, sieben Mal die höchsten Gipfel: Rainer Batliner aus Eschen hat die «Seven Summits der Alpen» als einer der

ersten Bergsteiger aus Liechtenstein erklommen. Sein Vortrag 3A06 beginnt am Mittwoch, 17. April, um 19 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@steinegerta.li



Basler Versicherung AG
Zollstrasse 9, 9490 Vaduz
Mobile: 079 230 76 46
mario.vogt@baloise.ch

Mario Vogt
Ihr Berater für die Gemeinden
Balzers und Triesenberg



Egerta 17 · 9496 Balzers
00 423 388 28 28

www.evogt.li

daga
cad studio anstalt

Wir zeichnen für Sie...
Dienstleistung im Zeichnen

Besuchen Sie uns auf...

www.daga.li



EBERLE + PARTNER AG
DIPL. ARCHITEKTEN VADUZ+BALZERS

IHR PARTNER FÜR BAULEITUNG.
EBERLE-PARTNER.LI

BUSINESS COMMUNICATION

+423
PORTIERUNG

GESPRÄCHSKANÄLE
UNLIMITIERT

www.voxphone.li



Wissensvermittlung.

Trainingshandbuch, Vorträge,
Trainingsplanung, Sportcamps uvm.

Flexigym Balzers · Tel. +41 78 874 85 50 · www.flexigym.li



Gewerbstrasse 8 · Neugrüt · 9496 Balzers

QUALITÄTS-OCCASIONEN

- SICHER
- MIT GARANTIE
- FLEXIBEL
- VOM FACHMANN

Zuverlässig. Ehrlich. Von Hier!

